

VORWORT	9
---------------	---

TEIL EINS: DIE STRUKTUR: ALIENATION UND DER ANDERE

1. SPRACHE UND ANDERSHEIT	21
Ein Versprecher des Anderen	21
Das Unbewusste	26
Fremdkörper	31
2. DAS WESEN DES UNBEWUSSTEN DENKENS, ODER WIE DER ANDERE ›DENKT‹	35
Kopf oder Zahl	38
Zufälligkeit und Gedächtnis	41
Das Unbewusste versammelt	43
Wissen ohne Subjekt	46
3. DIE KREATIVE FUNKTION DES WORTS: DAS SYMBOLISCHE UND DAS REALE	47
Trauma	49
Die Deutung trifft die Ursache	52
Die Unvollständigkeit der symbolischen Ordnung: Das Loch [(W)hole] im Anderen	53
Knicke in der symbolischen Ordnung	55
Struktur versus Ursache	56

TEIL ZWEI: DAS LACANSCHES SUBJEKT

4. DAS LACAN'SCHE SUBJEKT	61
Das Lacan'sche Subjekt ist nicht das »Individuum« oder das bewusste Subjekt der anglo-amerikanischen Philosophie	62
Das Lacan'sche Subjekt ist nicht das Subjekt der Aussage	64
Das Lacan'sche Subjekt kommt nirgends im Gesagten vor	65
Die Flüchtigkeit des Subjekts	68
Das Freud'sche Subjekt	69
Das cartesianische Subjekt und seine Umkehrung	70
Lacans gespaltenes Subjekt	72
Jenseits des gespaltenen Subjekts	74

5. DAS SUBJEKT UND DAS BEGEHREN DES ANDEREN	77
Alienation und Separation	77
<i>Das vel der Alienation</i>	79
<i>Begehren und Mangel in der Separation</i>	82
<i>Die Einführung des dritten Terms</i>	84
<i>Objekt a: das Begehren des Anderen</i>	89
Eine weitere Separation: das Durchqueren des Phantasmas	92
<i>Die Ursache subjektivieren: ein Zeiträtsel</i>	94
Alienation, Separation und das Durchqueren des Phantasmas im analytischen Setting	98
6. DIE METAPHER UND DIE PRÄZIPITATION	
DER SUBJEKTIVITÄT	101
Das Signifikat	104
Die zwei Seiten des psychoanalytischen Subjekts	104
<i>Das Subjekt als Signifikat</i>	104
<i>Das Subjekt als Riss</i>	110

TEIL DREI: DAS LACANSCHES OBJEKT: LIEBE, BEGEHREN, JOUISSANCE

7. OBJEKT (A): URSACHE DES BEGEHRENS	117
»Objektbeziehungen«	118
<i>Imaginäre Objekte, imaginäre Beziehungen</i>	118
<i>Der Andere als Objekt, symbolische Beziehungen</i>	122
<i>Reale Objekte, Begegnungen mit dem Realen</i>	126
Verlorene Objekte	130
Das Freud'sche Ding	132
Mehrwert, Mehrgenießen	133
8. ES GIBT KEIN GESCHLECHTSVERHÄLTNIS	136
Kastration	137
Der Phallus und die phallische Funktion	140
»Es gibt kein Geschlechtsverhältnis«	143
<i>Die Unterscheidung der Geschlechter</i>	145
<i>Die Formeln der Sexuierung</i>	149
<i>Eine Asymmetrie der Partner</i>	155
<i>Die Frau existiert nicht</i>	158
<i>Männlich/Weiblich – Signifikant/Signifikanz</i>	161
<i>Für sich selbst ein Anderes, jouissance des Anderen</i>	163
<i>Die Wahrheit der Psychoanalyse</i>	165
Existenz und Ex-sistenz	166
Eine neue Metapher für die Geschlechterdifferenz	167

TEIL VIER: DER STATUS DES PSYCHOANALYTISCHEN DISKURSES

9. DIE VIER DISKURSE	173
Der Diskurs des Herrn	175
Der Diskurs der Universität	176
Der Diskurs des Hysterikers	177
Der Diskurs des Analytikers	180
Die gesellschaftliche Situation der Psychoanalyse	182
Es gibt keine Metasprache	183
10. PSYCHOANALYSE UND WISSENSCHAFT	184
Wissenschaft als Diskurs	184
Das Subjekt vernähen	185
Die Wissenschaft, der Diskurs des Hysterikers und die psychoanalytische Theorie	188
Die drei Register und unterschiedlich »gepolte« Diskurse	190
Formalisierung und die Übertragbarkeit der Psychoanalyse	192
Der Status der Psychoanalyse	193
Die Ethik der Lacan'schen Psychoanalyse	194
 NACHWORT	 195
 ANHANG 1: DIE SPRACHE DES UNBEWUSSTEN	 203
 ANHANG 2: DIE URSACHE BELAUERN	 219
 GLOSSAR LACAN'SCHER SYMBOLE	 229
 DANKSAGUNG	 232
 BIBLIOGRAPHIE	 233
 ANMERKUNGEN	 237
 REGISTER	 264